



Stimmabgabe im Klassenzimmer: Das Spiel richtet sich unter anderem an Erstwählerinnen und Erstwähler.



Ziel des Politikplanspiels ist es, bei Jugendlichen Interesse an politischen Prozessen und dem Thema Migration zu wecken.

Politik im Klassenzimmer

Schülerinnen und Schüler der BHAK Horn stellten politische Fragen beim neuen Politik- und Gesellschaftsspiel „GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN“.

Dienstag, 11:40 Uhr, BHAK Horn: Die Wahlen sind geschlagen und Anna, Schülerin der 2. Klasse und Vorsitzende der stimmenstärksten Partei, erhält den Auftrag zur Regierungsbildung. Sie entscheidet sich für eine Koalition mit der an Stimmen zweitstärksten Partei. Die anderen beiden Parteien bilden die Opposition. Wahlberechtigt waren Schülerinnen und Schüler der Klasse, die für das Planspiel in unterschiedliche gesellschaftliche Rollen, wie die von Pensionisten, Studierende, Erwerbstätige oder Arbeitslose schlüpfen.

Spielend Zusammenhänge erkennen. Das Planspiel „GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN“ richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe und zielt darauf ab, bei Jugendlichen Interesse an politischen Prozessen und dem Thema Migration zu wecken. Spielerisch sollen die Spielerinnen und Spieler Gestaltungsmöglichkeiten in Gesellschaft und Staat entdecken und erkennen, dass jede und jeder für die Aufrechterhaltung des sozialen Friedens in Österreich verantwortlich ist.

Das Planspiel zeigt Zusammenhänge und die wechselseitigen Einflüsse von Migration auf alle Politikfelder auf, ausgehend von den Kernaussagen des Berichts des Migrationsrats – einem unabhängigen Expertengremium, das die inhaltlichen Grundlagen für eine mo-

derne Migrationsstrategie aufbereitet hat. „Eine Stärke des Spiels ist es, dass die Jugendlichen sich intensiv mit dem Thema Migration auseinandersetzen. Sie lernen, wie sich politische Entscheidungen auf die gesamtgesellschaftliche Situation auswirken können“, sagt Nina Uransek, MA, vom *International Centre for Migration Policy Development (ICMPD)*.

Auf aktuelle Ereignisse reagieren. In der Handelsakademie in Horn steht das Wahlergebnis bereits fest. „Man könnte meinen, die neue Regierung hätte Zeit, kurz durchzuatmen, aber das ist nicht so. Es ist schon wieder etwas passiert“, kündigt Mag. Gregor Zehetner, Migrationskommunikator im BMI und Spielleiter das nächste Ereignis einer Kette von Entwicklungen an, das den sozialen Frieden in Österreich zu beeinflussen scheint. Jetzt sind Entscheidungen gefragt. In Gruppen von gleichgesinnten Bürgerinnen und Bürgern, den Interessensvertretungen, wird über mögliche Vorgehensweisen diskutiert. Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Beschwerden richten die Gruppensprecherinnen und -sprecher an die Politik. Indem die einzelnen Verbände ihre Interessen kundgeben, haben sie die Möglichkeit, den politischen Prozess zu beeinflussen.

Wie die Entscheidung aber letztendlich ausfällt, bleibt den Politikerinnen und Politikern überlassen. Mit allen Konsequenzen: die Rechnung bekom-

men die Parteien bei der nächsten Wahl präsentiert. Die vormalig stimmenstärkste Partei bleibt in der Regierung, der Koalitionspartner wird gegen eine ehemalige Oppositionspartei getauscht. „Manche Entscheidungen sind uns schwer gefallen, weil wir uns mit allen einigen mussten. Manchmal wäre uns eine andere Lösung lieber gewesen“, zieht Anna nach ihrer Zeit als Bundeskanzlerin Bilanz. Trotzdem hat die Klasse erkannt, dass der Weg des Kompromisses unausweichlich ist und der Versuch der Konsensbildung wichtig wäre.

Es gehe auch darum zu lernen, dass viele Zahnräder ineinandergreifen und unsere Gesellschaft als großes Ganzes zu verstehen, sagt Mag. Julian-Peter Sixtl, einer der Migrationskommunikatoren im BMI. Insgesamt wurden im BMI 20 Migrationskommunikatoren unter anderem auf den Gebieten Fremdenrecht und Grundlagen gesamtstaatlicher Zusammenhänge, Rhetorik, Kommunikation und Präsentation sowie Didaktik und Pädagogik ausgebildet.

Debatten, Kompromisse, Entscheidungen. Neben dem Individualziel, den Bedürfnissen und Interessen seiner Rolle gerecht zu werden, ist es zentrales Ziel im Planspiel, das Gemeinwohl und den sozialen Frieden in Österreich aufrechtzuerhalten. Entscheidend dafür ist es, die Politikbereiche wie Arbeit und Soziales, Wirtschaft und Infrastruktur,



Migrationskommunikatoren des Bundesministeriums für Inneres: Gregor Zehetner, Julian-Peter Sixtl, Nina Uransek (ICMPD).

Kultur und Gesellschaft, öffentliche Sicherheit oder internationale Beziehungen ausgeglichen zu berücksichtigen und nicht aus den Augen zu verlieren, dass sich gesellschaftspolitische Ereignisse, auch Migration, auf all diese Bereiche auswirken können.

„Um junge Menschen für die großen Fragen unserer Zeit und für Politik zu faszinieren, braucht es ein Szenario, das den Mitwirkenden die Möglichkeit gibt, sich aktiv in die Rolle von Verantwortungsträgern hineinzuzusetzen und in unterschiedlichen Situationen bestimmte Handlungsoptionen auszuprobieren. Dabei erhalten sie die Gelegenheit, festzustellen, dass solche Entscheidungsverantwortung in einem demokratischen und gewaltenteilenden System mit Überzeugungskraft und Kompromissbereitschaft zusammenhängt“, erklärt Mag. Markus Schratzer, Leiter des BMI-Referats für gesamtstaatliche Migrationsstrategieentwicklung und Koordination, von dem Spielidee und Grundkonzept stammen, die Überlegungen, die hinter dem Planspiel stehen.

Die Begleitung der Entwicklung des Spiels erfolgte durch die Spielautorin Anita Landgraf, Mitarbeitern der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

(PH NÖ) und dem ICMPD. In einer ersten Pilotphase wird „GEMEINSAM.ÖSTERREICH REGIEREN“ derzeit in Schulen in Niederösterreich angeboten. Die Vor- und Nachbereitung der involvierten Klassen erfolgt mit Unterstützung der PH NÖ. Eine österreichweite Ausweitung ist vorgesehen. Interessensbekundungen und Anmeldungen sind unter der E-Mail-Adresse BMI-III-13-a@bmi.gv.at möglich.

GEMEINSAM. VIEL BEWEGEN. Das Politik-Planspiel ist nur eines von verschiedenen Angeboten im Rahmen der Migrationskommunikation des BMI, mit dem Motto GEMEINSAM.VIEL BEWEGEN. „Wir wollen aufgrund der Bedeutung der Sache möglichst viele Zielgruppen ansprechen. Um auch jüngere Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Migration und gesamtstaatliche Zusammenhänge zu sensibilisieren, werden im Rahmen der Kooperation zwischen dem BMI, ICMPD und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für die Unterstufe Aufführungen des Jugendtheaterstücks ‚Welt in Bewegung‘ von Edmund Emge und für die Volksschule das Kindertheater-

stück ‚Die gute Zeit‘ von Paul Sieberer angeboten“, sagt Mag. Franziska Kandolf, Leiterin der Abteilung für nationale, europäische und internationale Migrationsstrategien im BMI.

Ab 2018 sollen sowohl das Planspiel, als auch die Theaterstücke im neuen Migrationszentrum *Migration^{mc2}* in Melk aufgeführt werden. Dort soll der Bevölkerung ein Zugang zu sachlichen Informationen in Zusammenhang mit Migration eröffnet werden. „Migration in einer globalisierten und digitalisierten Welt stellt uns vor neue Herausforderungen, die sich nur gesamtstaatlich, unter der Mitwirkung aller, bewältigen lassen werden. Damit alle Menschen in Österreich am Prozess der Entwicklung einer modernen Migrationsstrategie teilhaben können, braucht es solch eine Anlaufstelle, die zugleich eine Plattform für Versachlichung und gegen Polarisierung ist“, sagt Mag. Peter Webinger, Leiter der Gruppe III/B (Migration, Asyl, Staatsbürgerschaft, Personenstand, Menschenrechte) im Bundesministerium für Inneres. Die zielgruppengerechte Aufbereitung der Inhalte des Berichts des Migrationsrats sei von großer Bedeutung bei dieser komplexen Thematik.